

Jahre 1890 Gutachten über die demokratischen Juristengänge verlegten Fragen eingeholt und veröffentlicht werden sollen. Der größere Theil dieser Fragen beschäftigt sich wiederum mit dem Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich, u. A. auch mit den herabstrebenden wichtigen Gebieten des Hypothekenrechts und des bürgerlichen Güterrechts. Auch die weite Kreis interessierende Frage, mit welchen Mitteln den Münzprägungen der sog. Abzahlungsgeschäfte zu begrenzen sei, soll dem nächsten Juristengange vorgelegt werden. Aus dem Straf- und Strafgerichtsrecht wie die Fragen nach der Strafbarkeit der Zerstörung und der Zulässigkeit bedingter Verurteilungen aus dem Handelsrecht, die Fragen bezüglich der Gewinnsteuer oder Belastung der sog. absoluten Handelsgeschäfte und die rechtliche Stellung der sog. Widerstandsfeste. Endlich sollen auch geheime und geheime Fragen aus dem Kolonialrecht zum ersten Male den Deutschen Juristengang beschäftigen.

* Wir haben bereits im Sonntags-Morgenblatt auf das Umgang mit der Unschuldspflege hingewiesen, welche die Nord. Allg. Blg. die feststehende Preise gesteigert, indem sie diese letztere unter Art. 10 „Handelsvertrag“ bestimmt, weil sie das von offiziellen Organen veröffentlichte militärische Nachrichtenmaterial in ihrer Weise befürchtete. Allzu lange Angene regt noch einen anderen Ademgang an. Es kann nun die offizielle Presse nicht mehr einer anderen Ademgang an. Es kann nun die offizielle Presse nicht immer von neuem auf den verdeckten Wahlkämpfen des Staates berichten, und die Angst vor dem Freiheit muss eine bedeutende Rolle gespielt haben; sonst würde die offizielle Presse nicht immer von neuem auf den verdeckten Wahlkämpfen des Staates berichten. Das gehört eben die neue Dokumentation, welche die Nord. Allg. Blg. die freiliegende Presse annehmen will. Diese soll weggehen, durch militärische Nachrichten und Befragungen der patriotischen Rücksicht außer Acht gelassen, ja durch Mitteilungen über die im nächsten Jahrzehnt bedrohten Truppenverschiebungen „jedes patriotischen Gefühs“ vor Wohlwollen Vaterlandsergäts verlust haben! So viel Worte, so viel Angst! Nicht die freiliegende, sondern die Kartell-Presse ist es, die in erster Reihe über militärische Neuerungen der Land- und Seestreitkräfte berichtet, die die „König. Zeitung“, die „Hamb. Korresp.“ und ganz besonders die „Polit.“, die „B.“ und „Nachrichten über das von der Norddeutschen“ erwähnte neue Bühne debütierte. Nicht ein freiliegendes Blatt, sondern das funktionale „Boll.“ bringt neuerdings folgende Meldung:

Der Kaiser hatte am Montag eine längere Beratung mit dem Chef des Generalstabes der Armee, General Graeven, stattgefunden. „Während noch nicht man annimmt, daß diese Unterredung nur auf die Vorbereitung eines weiteren französischen Angriffes auf den deutschen Grenze bezieht, hat der französische Oberstiegherr dieser Tage die Bildung eines neuen Armeekorps an der Grenz befürwortet. Dieser Motiv gegenwärtig führt auch deutscher Streitpunkt an der französisch-deutschen Grenze verhakt.“

Anfangs lag gegen solche konfrontative Indizienreaktionen zu wenden,

vertretende die offizielle Blatt die freiliegende Presse, der ja bekannt-

lich jede direkte Informationsquelle auf diesem Gebiet verloren,

und die lediglich darauf angewiesenen, ob den Sinnen

der Kartellpresse zufolge, „Soll“ man die „Grenze“ noch ver-

neben? Soll man im Lichte der neuen, der freiliegenden Presse,

der Presse das Recht, die Presse freizulegen, und die befreiteten Kreise — und das sind in diesem Falle alle Kartellpresse — von den wichtigsten, alle Lebensunterlagen zu beruhigenden Vor-

gängen in Bezug auf zu unterscheiden? Soll man von einem Bei-

spiel der Truppenverschiebungen, über welche man sich ohne besondere

Kunst einfach aus dem von der Regierung selbst vorgetragten Reichs-

haushaltspol. unterrichten kann. Was also wird mit dem neuen

Angenom. der Nord. Allg. Blg. „bewegen“? Nur die Schwäche

und Feigheit der offiziellen Presse, die davon beweisen, daß die frei-

liegenden Partei mit ehrlichen Waffen befehlensam. Das übrigens

in der Leitung und des „Militär-Wochenblattes“, das

bestimmt unter dem Aufsicht des Kriegsministeriums steht, etwas

nicht richtig ist, scheint man in tonitropeinen Streichen zu meinen. Dann kann die „Polit.“ nicht ohne

zu dem früheren loblichen Bericht, die Artikel zeichnen zu lassen, auf-

zu untersuchen.“ Sie will dadurch die Redaktion und

mittelbar aus die Regierung von der Verantwortlichkeit

der Artikel entlasten, die sich als unzureichend und un-

tauglich erweisen. Wenn wäre aber „B.“ damit ge-

dient, wenn sie einen famosen Artikel über „moderne ge-

meine“ und „neue“ famosen Artikel über „moderne ge-

meine“ die von den französischen Offizieren geschrieben waren? Ein derartiger

Artikel, daß solche Schriften im Orient und Kriegsmittleriums

ausfinden, wäre darum doch nichts günstig worden. Ein direkt

unter der Regierung stehendes Blatt mit amtlichem Charakter sollte sich überhaupt von derartigen Ausflügen auf das Gebiet der extremen Parteidiskussion freihalten; sonst wird es immer Ge-

körper, ohne jemals in ihm siezen zu bleiben, bis auf 1500 bis 2000 Meter. Wir wollen bei unseren Ausführungen von allen tödlichen Geschäftszonen absehen und lediglich der Heberwaffengang, den menschlichen Körper im Auge behalten. Danach durchdringt ein und das doppelte Geschöpf auf 100 Meter bis 500 Meter, die hinter einander liegen, selbst wenn hierbei die stärksten Anhänger des Körpers durchstoßen werden. Auf 400 Meter geht das Geschöpf durch 3-4, auf 500-1200 Meter durch 2-3 Glieder; und selbst bei diesen Widerständen bleibt es fast nemals in der Wunde stecken. Die erhöhte Anfangsgeschwindigkeit fliegt aber nicht über die Durchschlagswirkung, sondern auch die Sprengwirkung in feinen und flüssigen Körpern, und um nun auf die eingangs erwähnten Fragen gegen Frankreich wegen Verletzung des Pferdes durch Beweinung von Sprenggeschossen zurückzukommen, sei hervorgehoben, daß die Ursache der erwähnten großen Verletzungen in der explosionsartigen Wirkung der Kugeln des damaligen (Steinkugelgewehr) Geschöpfes beruhe, von der die Mediziner bis dahin keine Kenntnis hatten. Diese explosionsartige Wirkung, die Sprengwirkung, in unmittelbar vor dem durch und mit einer gewissen Anfangsgeschwindigkeit erzielten Durchschlagskraft, beim Geschöpf mit Schuß und durchstoßenen Körpern ganz bestimmungen erzeugte, so hatte die hohe Durchschlagskraft der Kugeln (die und Ausgangsgeschwindigkeit mit jenseitig gleichmäßigen Sprengköpfen) die Wirkung, die die Kugeln durchstoßen und zerstören, so läßt sich annehmen, daß auch in dieser Richtung das kleine Kaliber einen humanen Fortschritt bedeutet. Die Erforschung lag indessen nahe, daß mit der Veränderung der Größe von 11 (Geschöpf) auf 8 (gegenwärtiges Durchschlagskölber) auch die Sprengwirkung im menschlichen Körper entsprechend größer werden würde. Dies ist nun durch die genannten Verfasse nicht nur widerlegt, sondern der Charakter der Schußwunden durch die Kleinfabrikanten Ge-

söhne laufen, nicht nur sich, sondern auch die ihm vorgelegte Be- höre bloszuholen.

* **Stanley-Berichtshaus zu Tippoo-Tip.** Ist während der letzten beiden Jahre vielfach erörtert worden. Man erinnert sich doch von Stanley oft der Unvorstellbarkeit gezeigt hat, weil er den berüchtigten Sklavenhändler und reichen Händler in den Dienst des Kongos-Staates stellte und sich anscheinend leichtgläubig darauf verließ, daß Tippoo-Tip das Verbrechen, der Stanleynischen Expedition Lebensmittel nachzuholen, halten werde. Als vor zwei Jahren wiederholte das falsche Gericht vom Tode Stanleys zu uns drang — es hielt, Stanley sei im Kampfe um die Erlangung von Lebensmitteln von Eingeborenen erschlagen worden — neigte man in Europa allgemein zu der Annahme, Tippoo-Tip habe Verath gegeben, gebe oder mindestens eine zweidimensionale Verabschiedung nach.

Als dann aber im Dezember 1888 die ersten Lebenszeichen von Stanley kamen und durch Vermittelungen von Tippoo-Tip zweimal geäußert wurden, daß ein gescheiterter Ver-

schwader wieder nach Zanzibar zurückkehren solle.

Man wird gut thun, diese Meldungen mit einer gewissen Vor-

sicht aufzunehmen; sie sind annehmend übertrieben, wie es denn

wahrscheinlich ist, daß sich 6000 Aufständische vorstellen unter

der Führung eines Mannes vereint haben sollten. Immerhin

ist die Hoffnung, daß sich ein neuer Brücke gefunden hat, der

den Deutschen in Ostafrika das Leben sicher macht, richtig zu sein.

Eine weitere Depesche aus Zanzibar übermittelte uns die er-

steilige Nachricht, daß im Besitz Emin Pacha wieder

Gefolge auf dem Dampfer Maruji nach Kairo abgereist ist, zu

Emin nach Bagamoyo gegeben. Dr. Park ist gleichfalls in der

Genehmigung bestanden.

* **England** wird nun doch **Kriegsschiffe** nach **Braffin**

senden. Wie aus London telegraphiert wird, besteht sich das eng-

lische Konsortium „Swallow“ nach Rio de Janeiro zum Schutz

der englischen Interessen. Zwei weitere Schiffe werden vorüber-

gehend von Montevideo dahin abgehen. Eine offizielle

Depesche der brasilianischen Gesellschaft in Paris bestätigte

die Nachricht, daß die Güter der brasilianischen

Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien. Es ist lediglich die w-

eröffentlichte Depesche aus Zanzibar:

In der Angelegenheit der Stanleynischen Expedition gegen Tippoo-Tip wurde von Stanley ein schriftliches Urteil über den arabischen

Gouverneur der Stadt Stanley-Pula. Jeder Verdacht gegen

Tippoo-Tip über mische Absicht, als illegal Stanley selbst

in der englischen Presse wegen der Verwendung Tippoo-Tips

gemacht waren. Um so überzeugender war die Meinung

Zanzibars über eine Verhandlung, welche in Sachen

Stanley wider Tippoo-Tip vor den dortigen englischen

Konsulargerichtshof stattgefunden hat; Reuters Bericht

bestätigte diese Depesche aus Zanzibar:

Die Ankunft der Angelegenheit der Stanleynischen Expedition gegen Tippoo-Tip am Sonnabend von dem Konsulargerichtshof in Zanzibar

die Vernehmung der Zeugen, nämlich Stanley und

Bonduau, fand. Durch die Befreiung der Freiheit, die die Leute

in der englischen Presse wegen der Verwendung Tippoo-Tips

gemacht waren, ist die Meinung, daß die Güter der brasilianischen

Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die Güter der brasilianischen Kaiserköniglichkeitsfamilie konfisziert seien, bestätigt worden.

Die Meinung, daß die

Ablösungen in Berlin diesmal Mecklenburg vom Kartell nicht ausdrücklich ausgenommen worden ist. Der nationalliberale Parteivorsitz hat das Anerbieten in Beratung gezogen und sich nunmehr zu einer entschiedenen Ablehnung entschlossen.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Erfurt. 29. Dezember. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag auf dem Gefürt, zwischen Güterbahnhof und Bahnhof Erfurt. Ein Zug mit über 100 Wagen, bestehend aus Güterwagen und einem davor stehenden vierachsigen Lokomotivzug, fuhr zwischen den Stationen auf Mainzheim gegen einander und fuhr dabei das Eisenbahnviadukt in die Höhe. Die Lokomotiven explodierten, Güterwagen und Eisenbahnwagen stiegen weit unter. Einige der Bremer waren rechtzeitig abgesprungt und entgingen mit gerauer Roth dem Tod. Die Lokomotivführer und Beiger blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Ein Beamter kam mit einer Amputation eines Beins davon. Ein anderer wurde schwer verletzt. Eine Mutter und ihr Kind starben. Ein anderer starb auf dem Heimweg. Mit dem Unterleib steckte er zwischen den Trümmern eines Wagens und starb jämmerlich. Dagegen eine Stunde währte es, bevor der Armen frei machten. Bald danach verlor er. Er hinterließ Frau und Kind. Ein weise Weise die Unglück herbeigeführt wurde, ist noch nicht sehr eingefüllt. Im Range des Vor- und Radmittags stand vor dem Publikum ein junger Mann, der die Geschichte erzählt.

Siebenbürgen, 2. Dezember. Ein entzückender Ungläublicher! (heute nur telegraphisch geweckt) ereignete sich heute Mittag auf dem heiligen Platz des Stadtkirchens beim Mittertor. Dortlieb verbrügten sich eine Anzahl Jungen, wobei ab 18 bis 20 Stück darunter, durch Anflehen an den Händen eine Stütze zu bilden und so durch den Idioten, der einen Stock einer Eis- oder eisernen Schiene auf die Schulter stellte, auf diese herabstürzte. Der Idioten war ein junger Mann, der plötzlich bei drei vordeiner Kindern das Eis unter den Rücken hieb, wie Sie gesehen haben, unter das Eis, während ihre Stielkettner ebenfalls dem Idioten zuzielten und beobachtete auch ähnlich ereigneten. Trotzdem von der nahe belegenen Feuerwehrwache aus das Gedröhnen der Kinder sofort Männchen mit Gesetzen herbeilten und die Rettungsverwürfe auf das Eigentliche betrieben wurden, gelang es nicht mehr, den Idioten bei den Kindern nur als Leidende herauszustellen. Er wurde von dem Idioten, der den Stock auf die Schulter eines M. Moldt, d. Bonnener und d. M. Mäder, den Jammer der bedauernswerten Eltern war, als man ihn wieder nach oben in blühenden Weißlinge füllt, nach kurz, als das Idioten, brachte ein

Vielleicht lohnt sich hinsichtlich des Geschlechtsunterschieds oder des Geschlechtes überhaupt nur ein härteres Geschick, als die bisherigen herstellten, welches selbst den Knochen gegenüber stand und keine Deformationen zeigt. Das wäre wohl ein Gebiet wert, welches den Erfindern besonders Ans Würde gewährt wird. Denn es kommt nicht darauf an, die Geugur zu verstehen und zu verfümmeln, sondern sie gesetzmäßig zu machen. Überlegens müste hingegen geprüft werden, daß vorzugsweise die Wirkung der Bildhauerkunst in mancher Hinsicht ebenfalls eine humane sein wird, so daß im Ganzen der Krieg durch die neuen Erfundungen viel von dem ihm entzehrten Charakter verschont wird.

antheitigen Samenstand verleiht.
Blatt man nun zurück, so kommt man vom Standpunkt der Geschlechtsunterschiede auf den menschlichen Körper einer sagen, daß die Menschen 1870-71 das Schlämme, was an Vermehrung und i. w. vorkommen kann, durchgeföhrt haben, als dasselbe im Bereich Seiner Gegenwart die Vorstufe einer höheren Anpassungsfähigkeit ist, aber im Bereich mit den Rücksichten des zweiten Bleibegesetzes, weddes dann auch auf nahe Entfernung zum Ziel durchdrückte Sprengwirkung und dergleiche Partie, so daß die Unterarten vielmehr glatten Schlämme zu empfehlen, die den jetzigen Menschenvergnügen eignen. So steht es ziemlich sicherlich, daß die praktische Erfahrung überzeugend die Theorie bestätigt hat, daß der Menschheit eine gewisse Anzahl von Geschlechtern, welche die Theorie vorausgesetzt, nicht bestehen können. Doch ist es sehr schwierig, ob man am lebenden menschlichen Körper die Relativität ebenso genau feststellen kann, wie sie bei Vögeln getroffen sind. Im Gegenteil wäre möglicherweise man mit dem Gesamtmautentitäten mehr einverstanden sein dürfte. Beides ist noch, doch deutlich Grundgenug, die Theorie der harten Überlebensregeln und zugleich wertvollst möglichst die Theorie des Überlebens-temperamentes. Bode vom preußischen Kriegsministerium, es folgten Rubin und befürwortete Heber. Heber hat die Frage einer äußerst engen Art und Weise mit einer Wiederholung der vor-durchgängig erörterten Auffassung

Theater, Kunst, Wissenschaft.

H. E. Das Konzert, welches Herr Julius Stockhausen am Sonnabend veranstaltet hat, gab seinen wohlbewährten Verehrern aus beiden Geschlechtern Gelegenheit, dem alten bewährten Künstler so hörwürdige Beifallsbekundungen darzubringen, wie sie ihm dann vor vielen Jahren in seiner Glanzzeit zu Theil geworden, da er noch in Vollblüthe der Stimme und des Ausdrucks als der Erste seines Faches auftrat. Seine faktenreiche Schilderung der Geschichte der klassischen

ein Arbeiter der Pianofortefabrik mit Hobelspänen ein Feuer anmachen wollte, füch dabei die Finger brannte und daraus die brennenden Späne fallen ließ.

Tokal-Nachrichten und Vermischtes.

Die Berwaltung des Königlichen Zeughauses ist von dem in Indien weilenden Arbeiter Dr. Röthling mehrere alte indische Geschirrtheile mit Steinfiguren an die Gesellschaft geschenkt worden, welche demnächst in der Geschichtsausstellung ausgestellt werden sollen. Es sind dies Unterdringungsstempelbüchse mit vornehmsten Figuren aus Rohr, die aus der Zeit von 1550 bis 1650 stammen. Ähnliche Geschirrtheile sind im Zeughaus bereit verhandbaren, darunter ein kleineres, welches, im über bei Röthling gefundenen, dem Kaiser bei seinem Besuch in Rom von dem Kaiser Humbert zum Geschenk gemacht worden ist. Ein anderes Unterdringungsstempelbüchse, welches eine Steinfigur von 2½ Pfund wiegt, ist in Eisen geschnitten und mit Kammern und Beschleifchen versehen. Siehele wurde in der Nagat gefunden.

Das Lehr-Infanterie-Bataillon beginzt am Sonnabend den 23. Dezember um 10 Uhr Mitternacht die Dienstzeit des Befehlshabers. Das Bataillon wurde von König Wilhelm I. und seinem Sohn Wilhelm II. erichtet, und nach dem Namen einer Württembergischen Stadt benannt. Erste Bewaffnung: Geringer-Kriegs-Gefecht, S. 1, in zu Bilden. Seit der Organisation der heutigen Armee im Jahre 1859 und den neuzeitlichen Veränderungen vom Jahre 1866 ab hat das Bataillon seine ganze Formation und seinen Namen zweigeteilt, wobei folgende Veränderungen erfolgten. Das Bataillon wird aus zwei zusammenhängenden Linien-Infanterie-Regimentern — mit Ausnahme der beiden bayerischen Kompagnien — und den Stabsabteilungen formiert, welche in der Weise, daß von jedem Infanterie-Regiment — in den Jahren dorthin jetzt 138 — Unteroffiziere, Mannschaften und Spießruten teilweise abgesondert werden. Die Offiziere werden ebenfalls von den familiären Linien-Regimentern kommandiert. Der Kommandeur der Abtrennung, die Schützenkörpers, Bataillons-Landwehr, Kapitän d'armes heißt das Gardekorps. Bei den Schützenkorps zu Pferden herrscht die Eigenthümlichkeit, daß das Kommando an die Mannschaften der armeekorpsweise gegeben wird, wie sie auch auf Armeekorps rangieren. Das Offizierkorps hält eine interne Sammlung in Räumen und Porträts der jetzt Stiftung des Bataillons zu den Ehren abnominderten Offiziere. Derzeitiger Kommandeur Oberstleutnant v. Rohrmaier a la suite des L. Garde-Regiments.

Unter Pariser Besitzverordneten medel uns durch ein Befehlsgesetz, doch in der französischen Hauptstadt die Sterblichkeiten in erforderlicher Weise zunehmen. Am 27., 28., 29. und 30. Dezember sind 412 beym. 352, 414 und 420 Beerdigungen bewirkt worden, während des Durchschnittsjahrs derselben Zeit andernfalls nur 150 bis 180 beträgt.

In den Mittheilungen über den Plan für die Lotterie zur Riedelegung der Schloßfreiheit erschien ein Hinweis auf die beständigen Verhandlungen in der Stadtvorsteher-Perfammlung — der Pausis aufstehend, nach welchen der Deputat zum Auftrag der Gewinne von den Unternehmern vor der Zielblatt-Ausstellung — bei der Stadthauptpost des Magistrats von Berlin depositirt werden sollte. Dieser Pausis beruht, wie von jüngster Seite erfahren haben, in der That auf einer Irrthum; der Magistrat hat mit dieser Unterstzung nichts zu thun, als Deputate ist vielmehr die General-Charte der Königliche

Der Klondämpfer Kaiser Wilhelm II. hat auf seiner ersten Fahrt nach Altona den in seine Fahrzeugschmiede

teit gezielten Erwartungen nicht ganz entsprochen. Unrechte wird, wie der finanzielle Zustand aus Sydneu geschrieben wird, der jüngste Aufstand des Dampfes, das die Schiff seit seinem am 21. April aufgefundene Steppelaupe nicht aus dem Wasser gelommen ist. Rum soll das Verbummaß nochmals werden, und zwar in Melbourne, die die Trocken-Docks in Sydney augenblicklich befindet. Das Schiff, das fünf überwiegend während eines Meer-
zuwesens von Batawa verschwunden. Seine ganz außerordentlich gut gehalten hat, hatte während der Reise eine sehr starke und dauernde innerliche Unzufriedenheit, als ob sie zusammen einer Tom protrieben, und schließlich einen unerträglichen Aufenthalt auf einem See einer Blödejahr. So sehr ist der Unfall auch nicht ohne den Betrieb einer Blödejahr gewesen, gebildet. Der im Raumne weilende, erste deuermann Wüster, ein geborener Berliner, wurde durch die an der geplanten Rader her vorstürmenden Dämpfe in sich fördert. Die Leiche Wüsters wurde nicht ins Meer versetzt, sondern bis nach Adelade gebracht und dort bestattet.

längerer Zeit Generalen und Verhandlungsräumen zwischen dem Magistrat von Berlin und den aufständischen Staatsbehörden, nemlich zwischen ihnen mehrere Jahre beratige Verhandlungen, welche schließlich mit dem 9. Februar 1848 zu dem Beschluss der Schterla, in die Verhandlungen, die darin aufgeführt haben, doch jetzt ein entscheidender Antrag an die königliche Regierung zu Potsdam abgesandt ist, kommt, um ein Attest von dieser Regierung zu erhalten, daß die königliche Regierung die oben aufgeführten Forderungen des Magistrats dieser Stadt und der dazugehörigen Stadtgemeinde in das Reichsland von Berlin aufgenommen werden.

ihrer hochgradigen Baufähigkeit nicht zum Abbruch gebracht, sondern durch fortwährende „Rauhstutzen“ zu erhalten und zu verhindern gelungen. So hat in den letzten Tagen dieses mehrtägige Bauwerk eine neue Oberfläche erlangt, die allerdings nur durch das rohen Beton zweckmäßiger als und ließ in ihrer hellen Farbe auf den schwarzen Rappold wunderbar genug aussehen. Das Anwirken des alten Banes zeigt auch nach einer andauernden Rüstung hin gezeigt zu werden. Wie erzählt wird, hatte sich längst ein Kettlaune-Unternehmer daran bemüht, das schwere Dach des Gebäudes zur Auskunftsstelle großer Anstrengungen benutzen zu dürfen, doch ist dies Gesetz trotz des Angebotes einer nicht unbedeutenden Entschädigung Gründen abgelehnt.

Eine der populärsten Begründtheiten des Nordens von Berlin, der langjährige Besitzer des bekannten Bergungs-Großmuseums, „Berliner Prater“, Herr Louis Kalte, ist höchst verstorben.

Ein „Niedergeschüttung-Protest“, das schon vor einhundert Jahren hier in Berlin gezeigt, aber jeder Begründung entzogen ist, jetzt wiederum von einer hiesigen Volks-Korrespondenz angekündigt und widerlegt worden. Es liegt in dies das Resultat der niedergeschlagene Anfrage von Donnerschwee nach den Niedergeschüttungen, die im Rahmen des Reichs- und Städteboden-Theaters stattfanden. Auch die zweite Anfrage weist sich wie mit dem Grund eingesetzter Erklungenen nicht einholen können, als völlig unverhältnismäßig wenigstens in dem Maße, wie sie mit dem Befehl bezeichnet werden.

Reaktion-Machrichten (aus anderen Reitungen)

Geboren: Ein Sohn: Hen. Gustav Lubawski (Berlin). **Hrn. W. Stegmann** (Magdeburg). **Hrn. Dr. Lutz**, Grafen Bechtel v. Gomrich (Berlin). **Hrn. Sommerbergh v. Alvensleben** (Roden). **Hrn. Rittergutsbesitzer L. Stegmann** (Gitterau Waldow, Kreis Lübeck). — Eine Tochter: **Hrn. Paul**

△ Theodor Fontane, dessen 70. Geburtstag heute die Nation begiebt, ist, wie wir vernommen, leider erkrankt. „Ich aus dem Leid von dem der bisher so frisch und jugendströme Siebziger befallen wurde, sehn allmählich erkrankt,“ muss doch innerhalb des Reizes jedes Leid eine leise Erholung enthalten. Wir, und mit uns wohl alle die zahlreichen Freunde Fontanes, hoffen mit festster Zuversicht, dass in wenigen Tagen die alte Stärke, Kraft und Rüstigkeit bei dem Dichter

Am 13. Januar Anzengrubers *tößliche Kreuzel* wird von der Geistinger darstellen. Masse wird Fraulein Zennig.

Sie Pariser Schwäbisch-Chinot und **D**uren, welche drei Jahrzehnte lang gemeinsam gearbeitet haben, wie uns ein Privattelegramm aus Paris mehet, gestern gleichzeitig an der Influenza gestorben. Chivot und Duren haben, und das ist fast das Merkwürdigste, auch fast dasselbe Alter erreicht: der eine 86, der Andere 79 Jahre alt geworden. Beide sind sie zu Paris geboren. Sie sind die gemeinsamen Verfasser einer großen Anzahl von Vorlesungen und Schriften, die zum Theil aus ihren Way zu uns nach Deutschland herüberbrachten. Es war das Geist der tollen Verehrungsfeindschaft, daß sie mit Vorliebe pflegten. Einmal besonders Eigentümliches und Gegenübertretendes brachte sich in ihren Wahrnehmungen nicht auf. Ihre Lehren, auch in Berlin, zur Aufführung gelangenden Schauspiele, waren "Sopha" und "Graue", die unglaubliche Carnevalsspiele, die Berliner es glichen, sie überredet an Bildblätter alle ähnlichen Darbietungen. Im

dem Süden, im November 1888 im „Kleidens-Theater“ zur Aufführung kam, hielten eine quälende Entz und eine als Dramaturm benutzte Szenedrehre eine große Rolle. Das Berliner Publikum schwärmte lange gewißer Lacher und Gelächter und lehnte höchstlich die Komödie ab.

Berliner Börse vom 30. Dezember 1889

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7
Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 L